



24. Juni 2018

Das Stadtpatrozinium - ein Fest voller Höhepunkte

Das wandernde Gottesvolk

Dr. Erwin Grom

Die Feier des Stadtpatroziniums der Heiligen Gervasius und Protasius war 2018 wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Bei herrlichem Wetter feierten katholische und evangelische Christen im St. Stephansmünster einen feierlichen Gottesdienst, in dem *Prälatin Dagmar Zobel* in ihrer Predigt "das wandernde Gottesvolk" in den Mittelpunkt stellte. In einer feierlichen Prozession wurde wie seit altersher der Reliquenschrein unserer Stadtpatrone durch die Stadt getragen. Da 2018 der Marktplatz als traditioneller Ort der Statio nicht zur Verfügung stand, führte die Prozession zum Kirchberggle.

Die evangelische Kirchengemeinde Breisachs feierte 2018 ihr 50 jähriges Jubiläum der Martin Bucer Kirche. Das Bild des "wandernden Gottes-

volkes" aus dem Buch Exodus 13, 21-22 wurde als Leitwort in die Gestaltung des auf dem Rasen des Kirchberggle gelegten Teppichs aufgenommen.

Rita Grom, die seit 20 Jahren die Gestaltung des Teppichs verantwortet, hatte in den frühen Morgenstunden mit zahlreichen Helferinnen und Helfern einen prächtigen Teppich gelegt. *Martin Hau* beschrieb nach den Gebeten von Pfarrer Werner Bauer sowie Pfarrerin Christiane Drape-Müller sowie den Fürbitten von Bürgermeister Oliver Rein den einzigartigen Teppich:

Wir stehen hier am und auf dem Kirchberggle. Die Feuerzungen führen zum Altar hoch: "der HERR zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule, um ihnen den Weg zu zeigen, bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein"

(Exodus 13, 21-22).

Begleitet wird das wandernde Gottesvolk von



Prozession quert den neu gestalteten Gutgesellentorplatz
unser Münster Nr.55



Detail im Blumenteppich



Festgemeinde und Blumenteppich am Kirchbergle

unseren Stadtpatronen Hll. Gervasius und Protasius (sie sind wie in unseren Prozessionsfahnen dargestellt).

In die Mitte des Weges zum Kirchbergle ist ein Läufer gelegt, der dem die Monstranz tragenden Priester vorbehalten ist. Hier wird Bezug auf den Einzug von Jesus nach Jerusalem am Palmsonntag genommen:

"Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg."

(Matthäus 21, 8)

Die Motive des Läufers gestaltete Herr Richard Schramm vor mehr als 50 Jahren. Die links und rechts des Läufers sichtbaren Fußspuren weisen dem Volk Gottes den Weg zum Altar und Schrein. Am Fuße des Kirchbergle, den Prozessionsweg begrenzend, findet sich das Wappen der Europa-Stadt Breisach am Rhein, die Europafahne mit der Friedenstaube und das Bild einer Glocke, das daran erinnert, daß am heutigen Tag um 15 Uhr eine Gervasius-Protasius-Glocke auf dem Münsterplatz gegossen wird.

Das Fest unserer Stadtpatrone Gervasius und Protasius hat am Johannistag 2018 Hunderte von Menschen aus nah und fern auf den Münsterplatz geführt. Mit vielen Eindrücken und in dem Bewußtsein etwas für unsere Generation historisch Einmaliges erlebt zu haben ging dieser Festtag zu Ende.





Bootstaufe des Europa-Achters nach dem Festgottesdienst

Bootstaufe mit Symbolcharakter

Julius Steckmeister

Auszüge aus der Badischen Zeitung vom 28. Juni 2018

Im Rahmen des Patroziniumsfestes wurde der neue Rennachter des Breisacher Rudervereins getauft/ 18 Meter Wassersport.

Einen passenderen Anlass hätten sich Breisachs Ruderer wohl kaum suchen können, um ihr neues Flaggschiff, einen schnittigen Rennachter, mit Sekt zu taufen und mit Weihwasser segnen zu lassen, als das Breisacher Patroziniumsfest. Eine Tonne Boot war auf den Münsterberg gelupft worden, um dort von etlichen Offiziellen auf den Namen "Europastadt Breisach" getauft zu werden. Anschließend gab es für die Rudersportler einen ökumenischen Segen.

Bei der anschließenden Taufe wurde ebenfalls das Miteinander praktiziert und mit Sekt nicht gespart. Denn neben Breisachs Bürgermeister Oliver Rein und dem Sportbundpräsidenten Fleischer durften auch die Bürgermeister der Breisacher Partnerstädte St. Louis, June Strautman, und Neuf-Brisach, Richard Alvarez, sowie weitere Gäste aus dem nur durch den Rhein von Breisach getrennten Nachbarland Frankreich Schaumwein über den Bootsrumpf kippen. Derweil enthüllte Zipfel den Namenszug "Europastadt Breisach", welcher wiederum die Verbindung des Vereins mit der Stadt deutlich macht. Letzteres hob ebenfalls Bürgermeister Rein hervor.

Nach der weltlichen Tradition nahmen sich im ökumenischen Kollektiv die Pfarrerin der evangelischen Martin-Bucer-Gemeinde, Christiane Drape-Müller, und Münsterpfarrer Werner Bauer des neuen Achters, aber besonders seiner Besatzung, an. Pfarrerin Drape-Müller ging nochmals auf das verbindende Element der Ökumene ein. Mit Weihwasser segnete Pfarrer Bauer alle Umstehenden und wünschte den Rudersportlern stets eine gesunde Heimkehr aus Training und Wettkampf.



Glockenguss auf dem Münsterplatz





Helmut Lutz und Martin Hau erläutern die Glockenzier und deren Botschaft



Die Glockengießer schneiden die Torte an



Glockenguss vor dem Breisacher Münster

Julius Steckmeister

Auszüge aus der Badischen Zeitung vom 25. Juni 2018

Ein besonderes Erlebnis stand am Nachmittag an: ein Live-Glockenguss. Schon Stunden davor war die Bronzelegierung im mobilen Ofen auf rund 1100 Grad erhitzt worden. Mindestens eine halbe Stunde zuvor war am Gitter um Ofen und Glockenform kein freies Plätzchen mehr zu ergattern. In dichten Reihen, teils auf Tischen und Bänken, standen unzählige Schaulustige in Erwartung des seltenen und erhebenden Ereignisses, das traditionell um 15 Uhr, der Sterbestunde Jesu, vollzogen wird. Mit Spendengeldern war es möglich geworden, eine fünfte, rund 13 000 Euro teure Glocke für den Südturm in Auftrag zu geben. Die Karlsruher Gießerei Bachert hatte sich bereit erklärt, den Guss "open air" stattfinden zu lassen.

Die Glockenzier hatte der Breisacher Bildhauer Helmut Lutz gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Martin Hau entworfen. Sie zeigt Menschen, die auf rauer See in einem Boot unterwegs sind. Der Verweis auf die Flüchtlinge im Mittelmeer sei beabsichtigt, so Lutz. Des Weiteren sind Porträts der Heiligen Hildegard, des Münsterpatrons St. Stephan sowie Martin Bucers zu sehen. Zischend und brodelnd floss die Bronze in ihre Form, aus der sie erst in einigen Tagen als Glocke wieder auferstehen wird. Damit sich alle Anwesenden aber schon einmal ein Bild von ihr machen konnten, hatte Alexandra Hau, die Frau des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, eine kleine Zwillingsglocke in Form eines Schokoladenkuchens gebacken, der von den Mitarbeitern der Firma Bachert angeschnitten und anschließend unter das hungrige Volk verteilt wurde.